

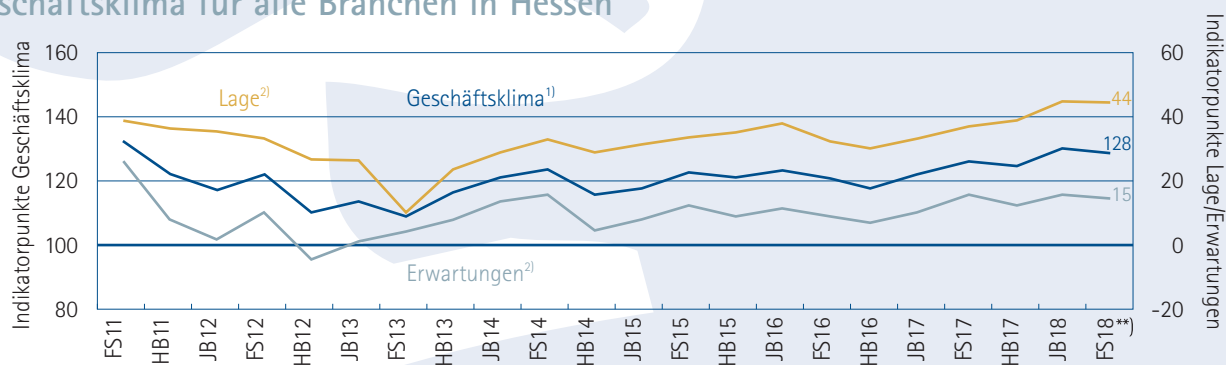
# Konjunktur in Hessen Frühsommer 2018

## Hessische Konjunktur bleibt auf hohem Niveau

Die hessische Wirtschaft bleibt weiterhin sehr gut aufgestellt. Geschäftslage und Geschäftserwartungen bewegen sich auch im Frühsommer auf hohem Niveau. So berichtet die Hälfte der Betriebe von einer guten Geschäftslage, weitere 44 Prozent sind mit der Lage zufrieden. Auf die kommenden Monate blicken 24 Prozent der Unternehmen optimistisch, 67 Prozent gehen von einer etwa gleichbleibenden Geschäftsentwicklung aus. Im Ergebnis sinkt der Klimaindex leicht um zwei Punkte. Mit 128

Punkten bewegt er sich aber weiterhin deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Der Investitionssaldo liegt mit 15 Punkten nur geringfügig unter dem Allzeithoch zu Jahresbeginn. Die Beschäftigungsdynamik bleibt hoch. Zwei Drittel der Unternehmen wollen den aktuellen Personalstand halten, 23 Prozent neues Personal einstellen und nur jeder zehnte Betrieb den Personalbestand reduzieren. Für die zukünftige Geschäftsentwicklung der Unternehmen bleibt der Fachkräftemangel der größte Risikofaktor.

## Geschäftsklima für alle Branchen in Hessen



## Exporteure werden zunehmend nachdenklicher

Von den wichtigen Einzelindikatoren der IHK-Konjunkturumfrage erfahren die Exporterwartungen den deutlichsten Rückgang. Während in der Vorumfrage noch 35 Prozent der Unternehmen mit zunehmenden Exporten gerechnet haben, sind es derzeit nur noch 30 Prozent. Trotzdem liegen die Erwartungen weiterhin auf einem hohen Niveau und oberhalb des Vorjahresniveaus. Der Handelsstreit zwischen den USA und China

sowie der EU treibt den Exporteuren aber Sorgenfalten auf die Stirn. Dafür spricht auch der aktuelle Anstieg der Auslandsnachfrage als Geschäftsrisiko für die kommenden Monate. Die Erwartungen gehen bei den exportierenden Industrie- und Dienstleistungsbetrieben zurück. Die Industrie zeigt sich dabei jedoch skeptischer als die Dienstleister.

1 Der **Geschäftsklimaindex** (linke Achse) dient als Barometer zur Beurteilung der aktuellen und der zukünftigen Geschäftslage in den Unternehmen. Er setzt sich aus der Lagebeurteilung und den Erwartungen der Unternehmen zusammen. Ein Wert von 100 stellt die Grenze zwischen positiver und negativer Gesamtstimmung dar.

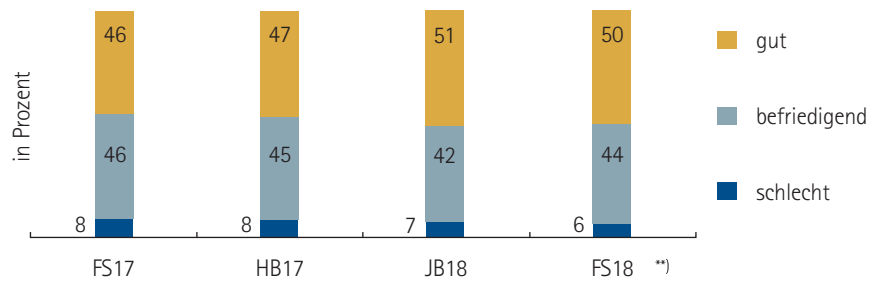
2 Die **Lage und Erwartungen** (rechte Achse) werden als Saldo aus den gewichteten positiven Antworten (Antwort: "wird steigen") und negativen Antworten (Antwort: "wird sinken") ermittelt. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt.

\*\* JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

## Einzelindikatoren für alle Branchen

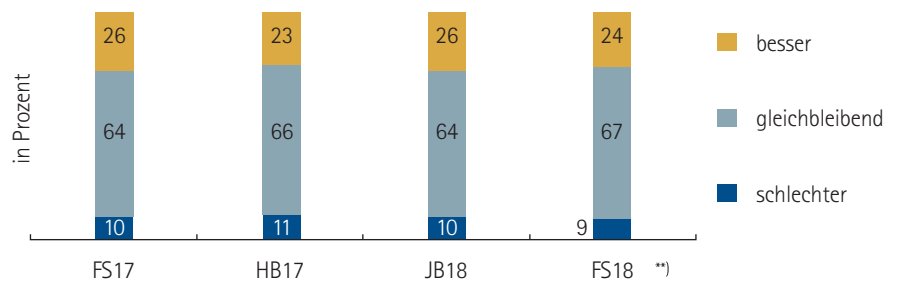
### GESCHÄFTSLAGE

Die Stimmung der hessischen Unternehmen ist weiterhin sehr gut. Die Hälfte der Unternehmen bezeichnet die aktuelle Geschäftslage als gut, weitere 44 Prozent zeigen sich zufrieden. Lediglich sechs Prozent beurteilen die derzeitige Lage als schlecht.



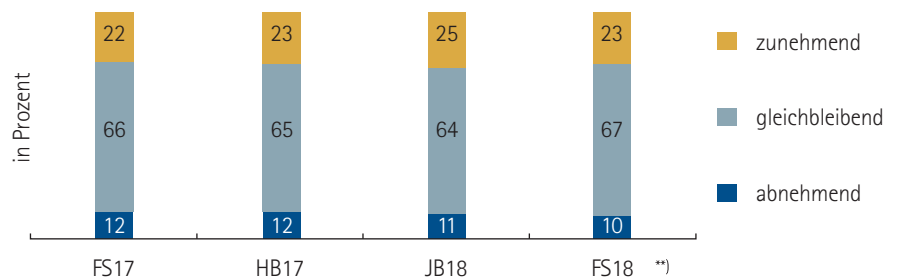
### ERWARTUNGEN

Die Erwartungen für die kommenden Monate bleiben nach wie vor positiv. 67 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer Fortsetzung der guten konjunkturellen Lage. Mit einer Verbesserung rechnen 24 Prozent, das sind zwei Prozentpunkte weniger als noch zu Jahresbeginn.



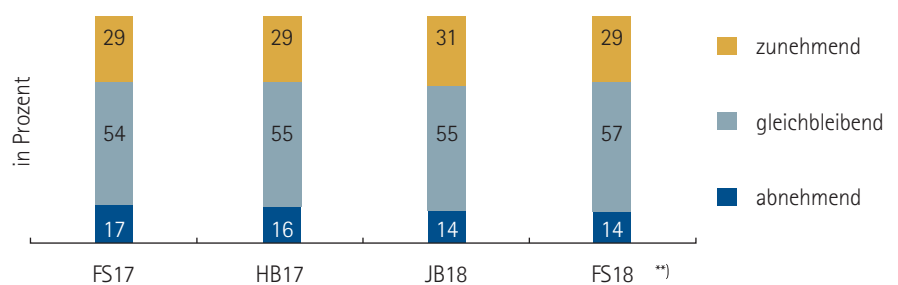
### BESCHÄFTIGUNG

Der hessische Arbeitsmarkt befindet sich auch im Frhsommer in einer uberst guten Lage. Während 67 Prozent der Unternehmen den Personalbestand unverändert lassen wollen, planen 23 Prozent Neueinstellungen. Nur zehn Prozent wollen den Personalbestand abbauen.



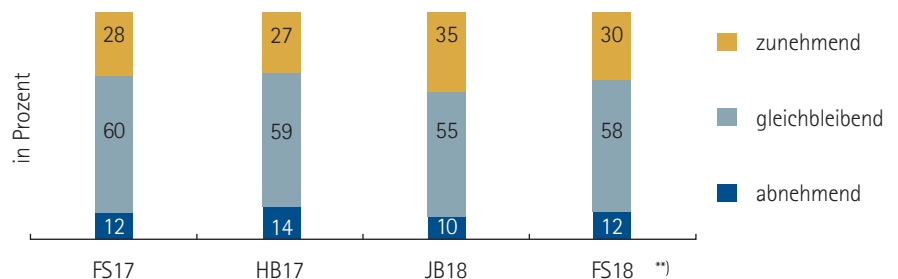
### INVESTITIONEN

Das Investitionsniveau sinkt nur geringfügig unter das Allzeithoch der Vorumfrage. Der Investitionssaldo sinkt um zwei auf 15 Punkte. Die Mehrheit der Unternehmen plant ein gleichbleibendes Investitionsbudget, 29 Prozent wollen vermehrt investieren.



### EXPORT

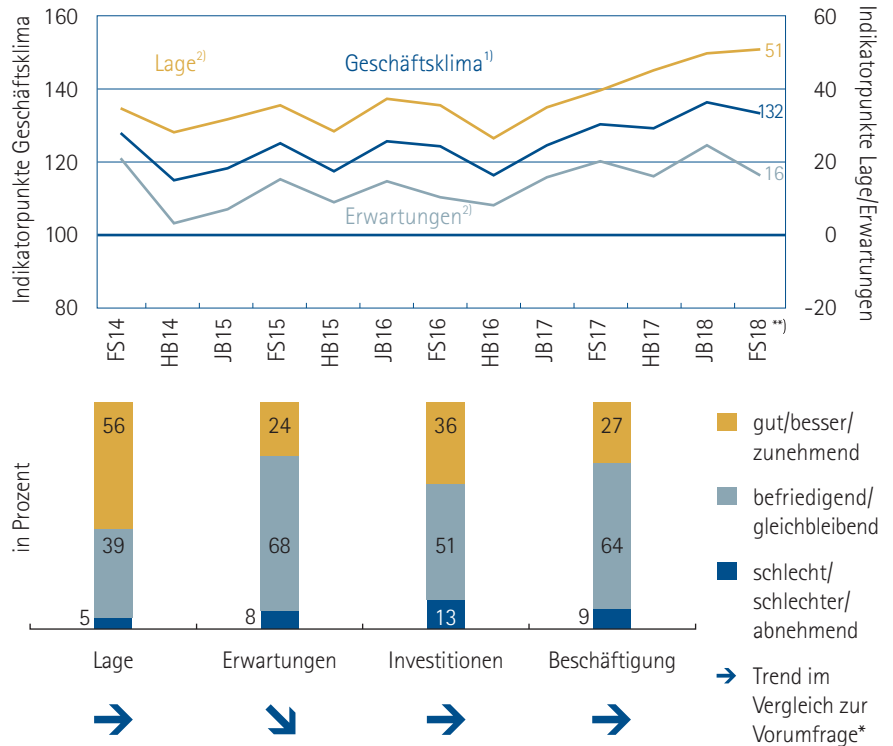
Die Exporterwartungen trüben sich etwas ein. 30 Prozent der Unternehmen rechnen in den kommenden Monaten mit steigenden Exporten, weitere 58 Prozent gehen von gleichbleibenden Exporten aus. Zwölf Prozent der Betriebe erwarten ein sinkendes Exportvolumen.



## Konjunktur in den Branchen

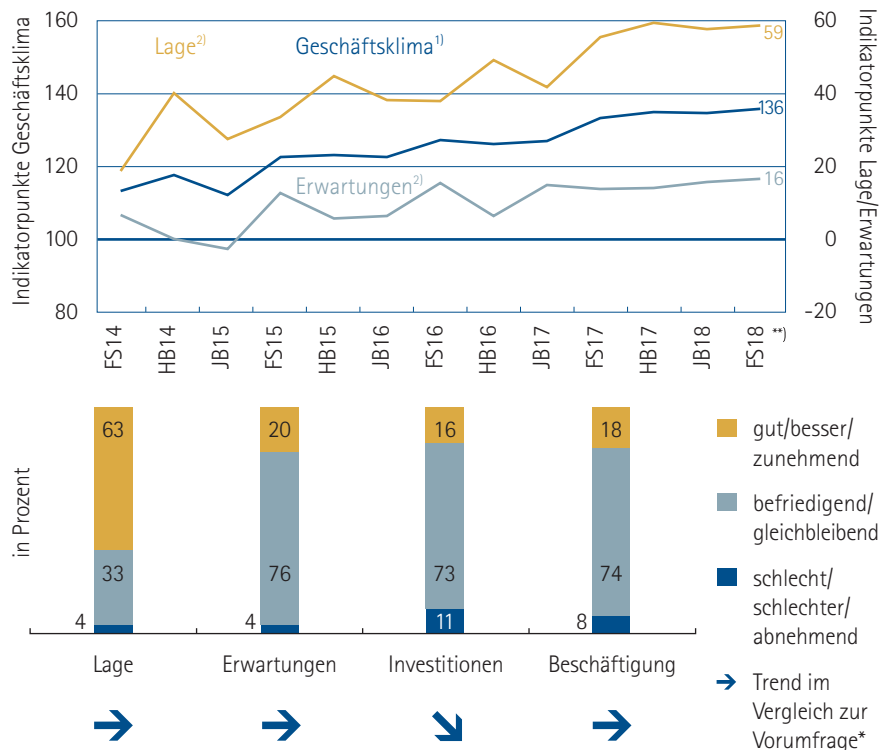
### INDUSTRIE

Nach dem Rekordhoch der Vorumfrage verbessert sich die Geschäftslage in der Industrie nochmals leicht um einen Punkt auf einen Lage-saldo von 51 Punkten. Die Erwartungen an die kommenden Monate haben sich hingegen etwas abgeschwächt. Im Wesentlichen macht sich das in geringeren Auftragseingängen aus dem In- und Ausland und entsprechend niedrigeren Exporterwartungen bemerkbar. Insgesamt bewegen sich die Erwartungen aber weiterhin auf hohem Niveau. So erwarten 24 Prozent der Unternehmen eine eher günstigere und rund zwei Drittel der Unternehmen eine gleichbleibende Geschäftslage in den kommenden Monaten. Nur acht Prozent blicken skeptischer in die Zukunft. Insgesamt sinkt der Klimaindex dadurch leicht und verzeichnet aktuell 132 Punkte (Vorumfrage: 137 Punkte). Die Investitions- und Beschäftigungsaussichten bleiben im Vergleich zur Vorumfrage stabil.



### BAUWIRTSCHAFT

Den höchsten Klimaindex im Branchenvergleich erreicht mit 136 Punkten das hessische Baugewerbe. Geschäftslage und Geschäftserwartungen steigen per Saldo um jeweils einen Punkt gegenüber der Vorumfrage. Die derzeitige Lage beurteilen 96 Prozent der Unternehmen als gut oder befriedigend. Für die kommenden Monate rechnen 20 Prozent der Unternehmen mit einer besseren Geschäftssituation, weitere 76 Prozent gehen von einer gleichbleibenden Geschäftslage aus. Die Auftragseingänge nehmen weiter an Fahrt auf und liegen trotz der bereits hohen Kapazitätsauslastung über dem Vorjahresniveau. Die Investitions- und Einstellungsabsichten bewegen sich für die große Mehrzahl der Betriebe auf dem gleichen Niveau wie bisher. Sorgen bereitet vor allem der Fachkräftemangel. In keiner Branche sehen mehr Unternehmen hierin ein Risiko für die kommende Geschäftsentwicklung (77 Prozent).

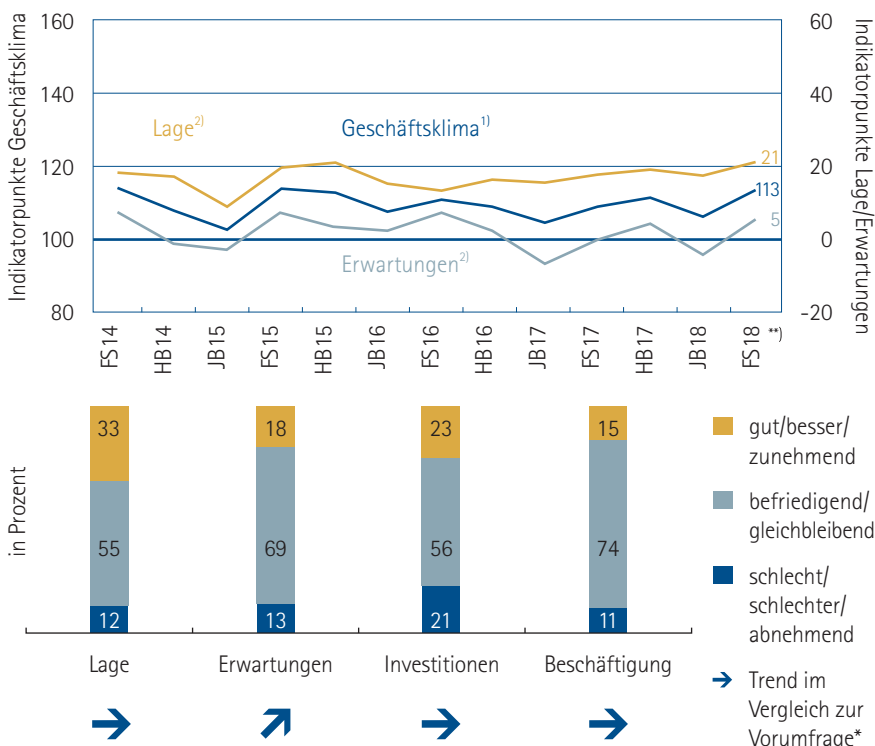


\* Erklärung zur Trenderaussage siehe letzte Seite. \*\* JB: Jahresbeginn, FS: Frhsommer, HB: Herbst

## Konjunktur in den Branchen

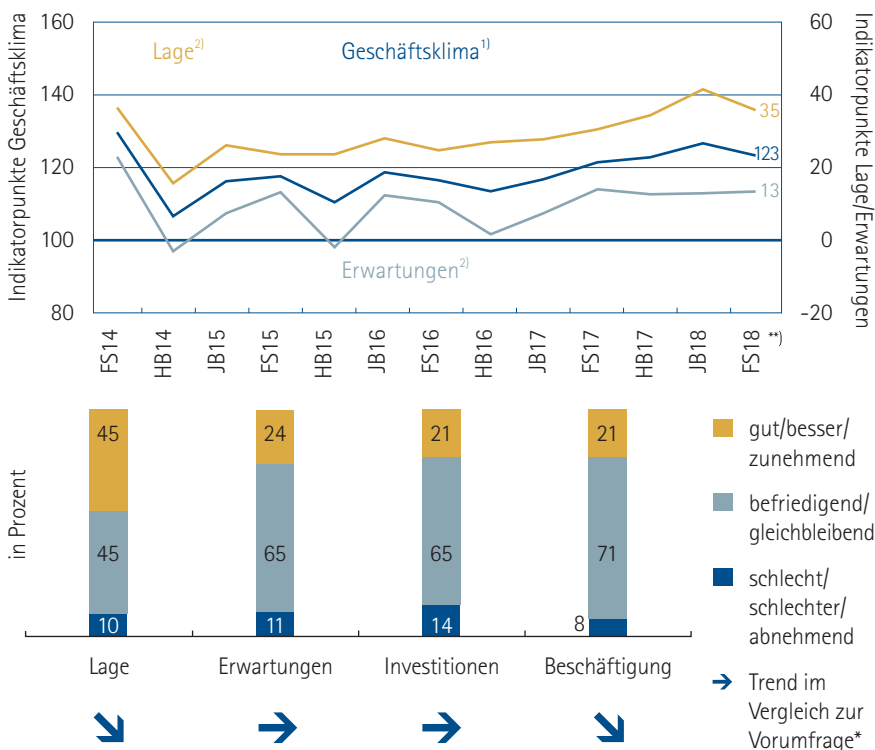
### EINZELHANDEL

Nach dem Rückgang in der Vorumfrage steigt der Klimaindex im Einzelhandel um sieben auf 113 Punkte. Sowohl die Geschäftslage als auch die Erwartungen an die kommenden Monate haben sich verbessert. Von einer guten Lage berichten 33 Prozent der Unternehmen. Der Anstieg des Klimaindex basiert aber vor allem auf den sich erholenden Erwartungen. Nachdem in der Vorumfrage die Pessimisten überwogen, bewegt sich der Erwartungssaldo nun wieder im positiven Bereich. Hinsichtlich der Investitions- und Personalplne zeigen sich die Einzelhändler jedoch weiterhin zurückhaltend. Die Salden bewegen sich nahe des Niveaus der Vorumfrage und des Vorjahres. Die Mehrzahl der Unternehmen will jeweils den aktuellen Stand halten. Die größte Gefahr sehen die Einzelhändler in einer sich abschwächenden Inlandsnachfrage.



### GROSSHANDEL | HANDELSVERMITTLUNG

Erstmalig seit der Konjunkturumfrage im Herbst 2016 sinkt der Klimaindex im Großhandel gegenüber der Vorumfrage. Mit einem Minus von drei auf 123 Punkte bewegt sich die Branche jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Unternehmen berichten von einer leicht verschlechterten aktuellen Geschäftslage. Sprach zu Jahresanfang noch jedes zweite Unternehmen von einer guten Lage, so sind es im Frhsommer noch 45 Prozent der Betriebe. Die Erwartungen an die kommenden Monate bleiben nahezu konstant. Die Pläne im Hinblick auf Investitionen und Personal fallen entsprechend zurückhaltender aus als zu Jahresbeginn. Der Großhandel sieht an erster Stelle den Fachkräftemangel als Geschäftsrisiko. An zweiter Stelle nennen die Betriebe einen sich abschwächenden Konsum (Inlandsnachfrage) als Risiko.

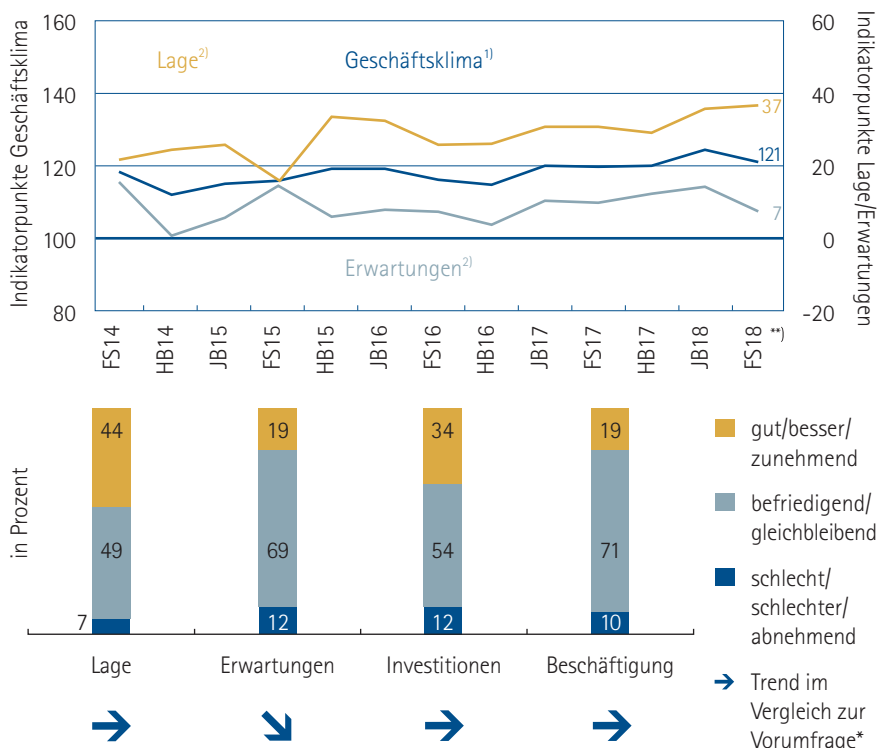


\* Erklärung zur Trenderaussage siehe letzte Seite. \*\* JB: Jahresbeginn, FS: Frhsommer, HB: Herbst

## Konjunktur in den Branchen

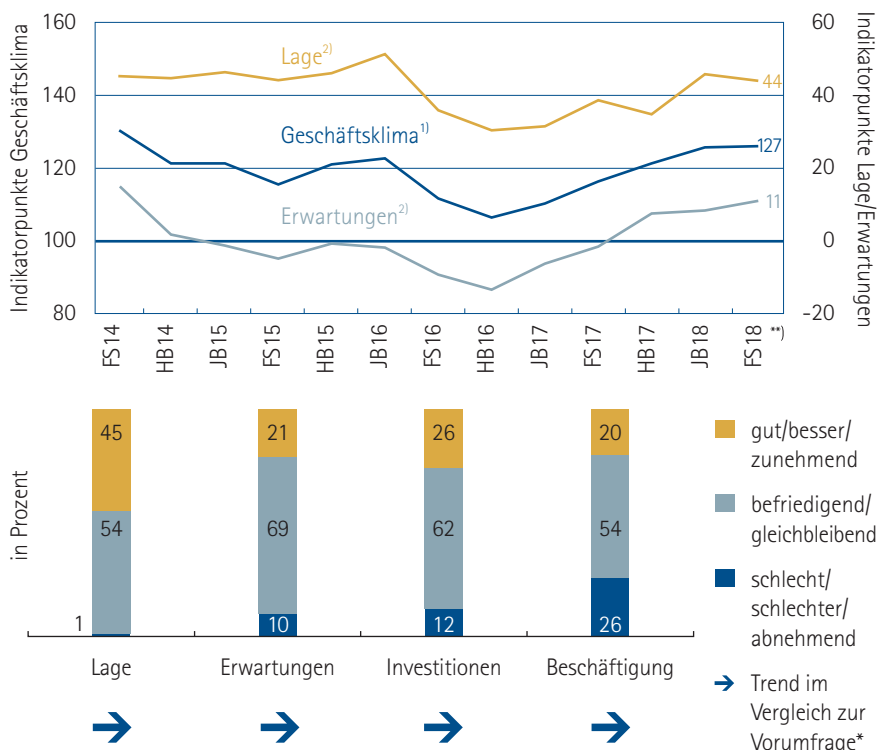
### VERKEHRSWIRTSCHAFT

Die Geschäftslage im Verkehrsgewerbe bewegt sich weiterhin auf sehr hohem Niveau. Das Sieben-Jahres-Hoch zu Jahresbeginn wird im Frñhsommer noch einmal übertroffen. Der Geschäftslagesaldo steigt auf 37 Punkte (Jahresbeginn: 36 Punkte). Die Aussichten haben sich hingegen eingetrñbt, der Erwartungssaldo verringert sich auf sieben Punkte. Die große Mehrzahl (69 Prozent) erwartet eine in etwa gleichbleibende Entwicklung. Insgesamt sinkt der Klimaindex dadurch leicht um drei auf 121 Punkte. Die Investitions- und Beschäftigungsabsichten zeichnen sich durch eine hohe Stabilität aus und liegen nahezu auf dem Niveau zu Jahresbeginn. Die mit Abstand größten Sorgen bereiten der Verkehrswirtschaft mit Blick auf die Zukunft der Fachkräftemangel (60 Prozent) und die Arbeitskosten (46 Prozent).



### FINANZ-|KREDIT-|VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Die gute Stimmung in der Finanz-, Kredit- und Versicherungswirtschaft hält an. Der Klimaindex steigt abermals und liegt nun bei 127 Punkten. Während die aktuelle Geschäftslage nur geringfügig sinkt, ziehen die Erwartungen leicht an. Die Investitionsabsichten sind insgesamt von Beständigkeit geprägt. Bei den Personalplänen ergeben sich jedoch deutliche Unterschiede innerhalb der Branche. Während die Finanzdienstleister und Versicherer unter dem Strich mehr Personal einstellen wollen, rechnet das Kreditgewerbe weiter mit Personalabbau. Die Digitalisierung, die Niedrigzinspolitik der europäischen Zentralbank und die zunehmende Regulierung setzen das Kreditgewerbe unter Druck. Daher werden die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Risikofaktor Nummer eins genannt (85 Prozent), dies ist in keiner anderen Branche der Fall.

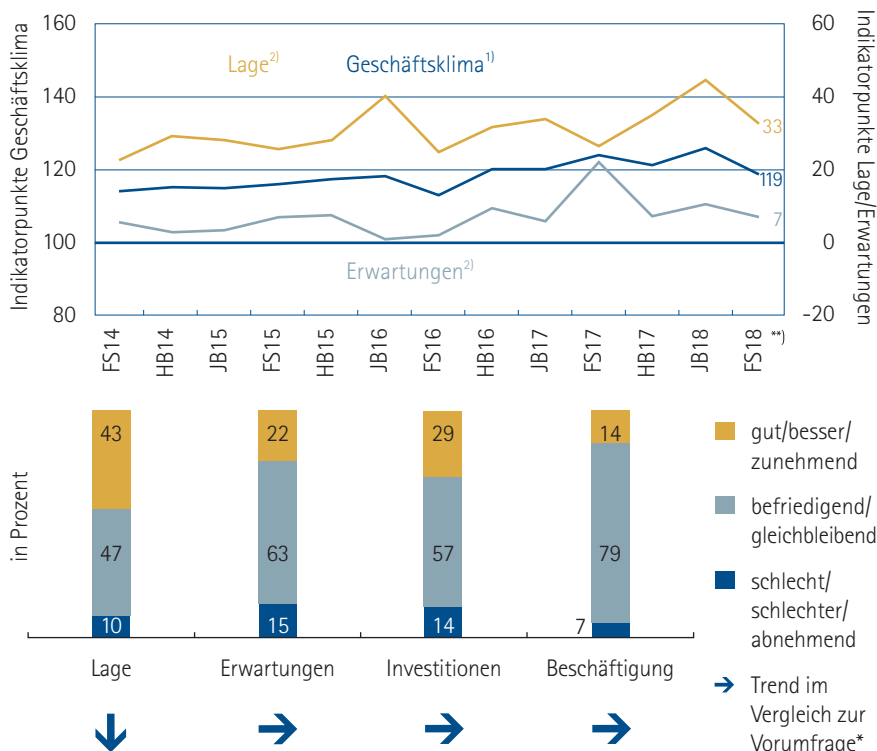


\* Erklärung zur Tendaussage siehe letzte Seite. \*\* JB: Jahresbeginn, FS: Frñhsommer, HB: Herbst

## Konjunktur in den Branchen

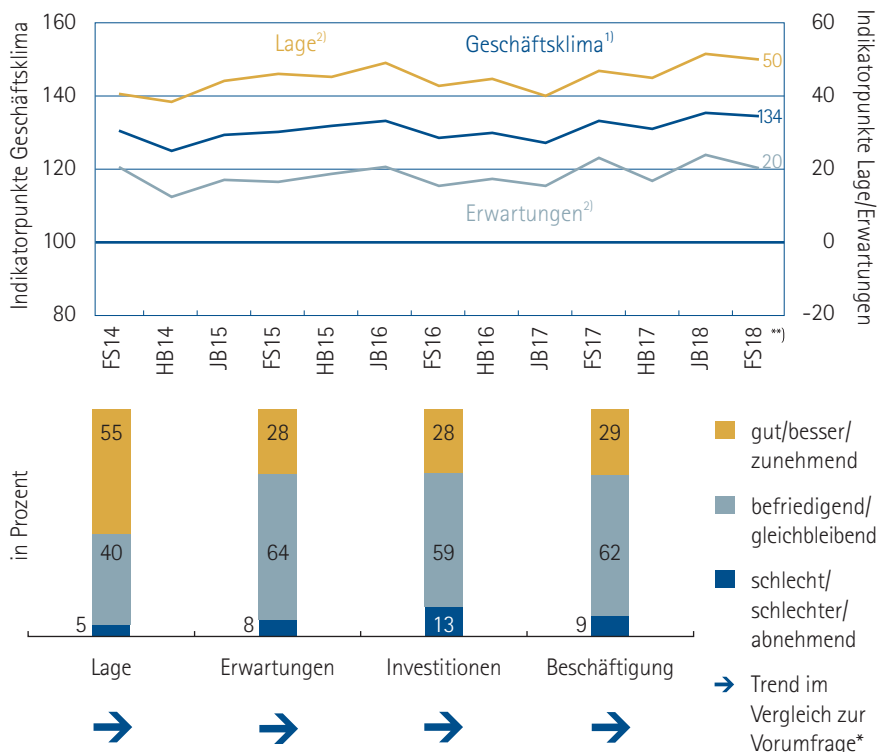
### HOTEL-|GASTSTÄTTENGEWERBE

Die Stimmung im Hotel- und Gastgewerbe verschlechtert sich gegenüber der Vorumfrage. Sowohl die Lageurteile als auch die Erwartungen verlieren an Punkten. In Summe verringert sich der Klimaindex deshalb um sieben Punkte und fällt mit 119 Punkten auf das Niveau vom Jahresbeginn 2016 zurück. Während das Lagebarometer deutlich um elf Punkte sinkt, erwarten nun 15 Prozent der Unternehmen eine Verschlechterung der Lage. Auch die Angaben über den Auslastungsgrad der vergangenen vier Monate verschlechtern sich gegenüber der Vorumfrage. Der Auslastungssaldo des Gastgewerbes verliert insgesamt zwölf Punkte. Besonders stark ist die Auslastung in der Gastronomie zurückgegangen: Sattete 19 Punkte verliert der Auslastungssaldo, ist mit fünf Punkten aber noch im positiven Bereich. Für mittlerweile 67 Prozent der Unternehmen im Gastgewerbe stellt der Fachkräftemangel das größte Risiko dar.



### UNTERNEHMENSBEZOGENE DIENSTLEISTUNGEN<sup>3)</sup>

Die positive Stimmung unter den unternehmensbezogenen Dienstleistern hält weiterhin an. Der Geschäftsklimaindex sinkt lediglich um zwei Punkte und erreicht mit 134 Punkten das Niveau des Vorjahrs. Die derzeitige Geschäftslage wird noch immer als sehr gut bewertet – nur fünf Prozent der Unternehmen sind unzufrieden. Der Lagesaldo verliert nur einen Punkt und liegt mit 50 Punkten noch deutlich über dem langfristigen Mittelwert von 33 Punkten. Die Erwartungen an die kommenden zwölf Monate sinken geringfügig um drei Punkte. Dennoch vermelden mehr Unternehmen Umsatzrückgänge als noch in der Vorumfrage. Dies führt zu einem Rückgang des Umsatzsaldos um elf Punkte. Mit 16 Punkten ist der Saldo aber noch deutlich positiv. Risiken sehen die Unternehmen weiterhin an erster Stelle im Fachkräftemangel, gefolgt von den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.



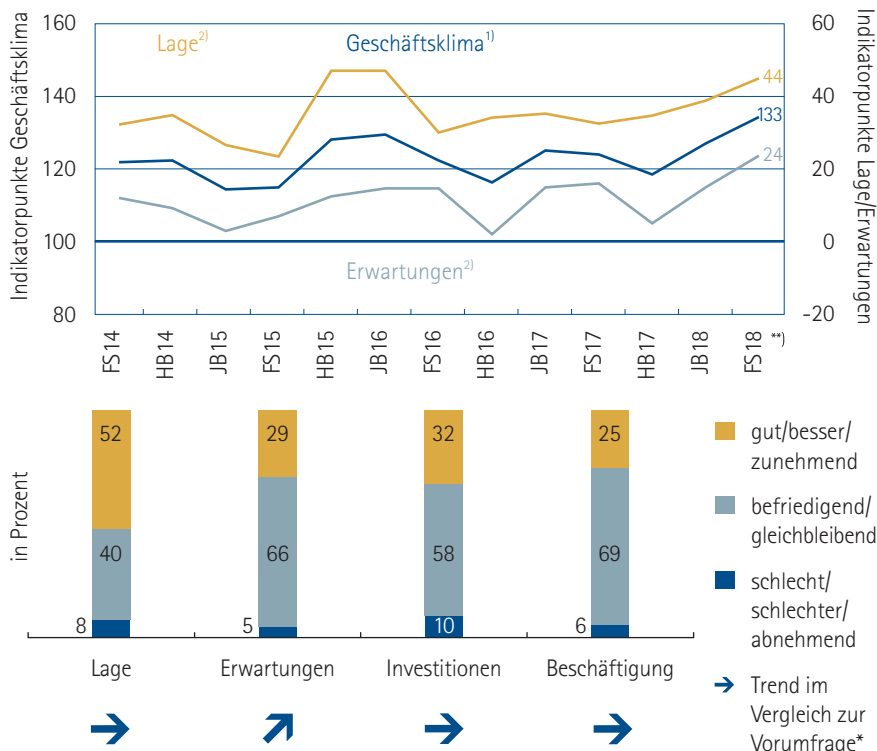
\* Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite. \*\* JB: Jahresbeginn, FS: Frhsommer, HB: Herbst

3 Information und Kommunikation, Immobilienwirtschaft, Wirtschafts-|Unternehmensberatung, Grundstücks-|Wohnungswesen, Rechts-|Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Verwaltung und Führung von Unternehmen, Unternehmensberatung, Public-Relations-Beratung, Architektur-|Ingenieurbüros, Forschung und Entwicklung, Werbung und Marktforschung, Sonstige freiberuflich, wissenschaftl., techn. Tätigkeiten, Vermietung bewegl. Sachen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Wach-|Sicherheitsdienste, Gebudebetreuung, Garten-|Landschaftsbau, Erbringung von sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen

## Konjunktur in den Branchen

### PERSONENBEZOGENE DIENSTLEISTUNGEN<sup>4)</sup>

Sowohl die Einschätzungen über die aktuelle als auch die zukünftige Geschäftssituation fallen günstiger aus als in der Vorumfrage. Während der Lagesaldo erneut um fünf Punkte zunimmt, steigt der Erwartungssaldo um neun Punkte auf den Rekordwert von 24 Punkten. 66 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer Fortführung der guten konjunkturellen Lage, 29 Prozent sogar mit einer noch besseren Geschäftssituation. Damit erreicht der Geschäftsklimaindex mit 133 Punkten den höchsten Wert seit dem Frñhsommer 2009. Der Investitionssaldo verliert lediglich einen Punkt, erreicht aber mit 22 Punkten fast das Dreifache des langjährigen Durchschnittswertes. Auch die Einstellungsbereitschaft bleibt weiter expansiv, der Beschäftigungssaldo steigt um fünf Punkte. Der Fachkräftemangel ist mit 62 Prozent Spitzenreiter unter den Risiken, gefolgt von den Arbeitskosten mit 39 Prozent.

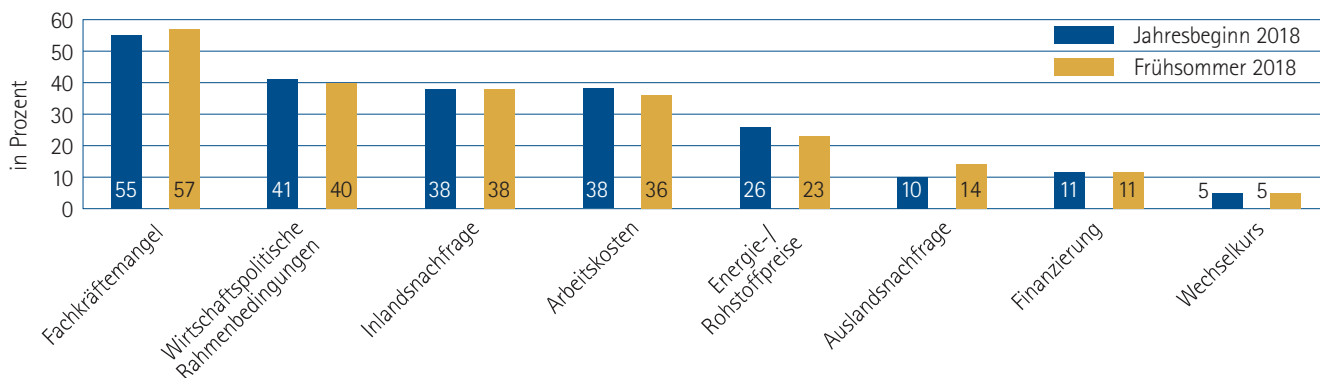


## Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung

Der Fachkräftemangel bleibt die größte Sorge der hessischen Wirtschaft. Mehr als die Hälfte der Unternehmen (57 Prozent) sehen hierin ein Risiko für die weitere Geschäftsentwicklung. Damit wurde der Spitzenwert der Vorumfrage noch übertroffen. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sind für 40 Prozent der Unternehmen weitere mögliche Wachstumshemmer. Hier nennen die Unternehmen vor allem die zunehmende

bürokratische Belastung und die internationalen Handelsstreitigkeiten. Eine abnehmende Inlandsnachfrage stellt für 38 Prozent der Betriebe ein Risiko dar. Den deutlichsten Anstieg unter den Geschäftsrisiken verzeichnet die Auslandsnachfrage. Mit 14 Prozent der Unternehmen bewegt sich die Betroffenheit jedoch insgesamt noch auf einem niedrigen Niveau.

## Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachantworten möglich)

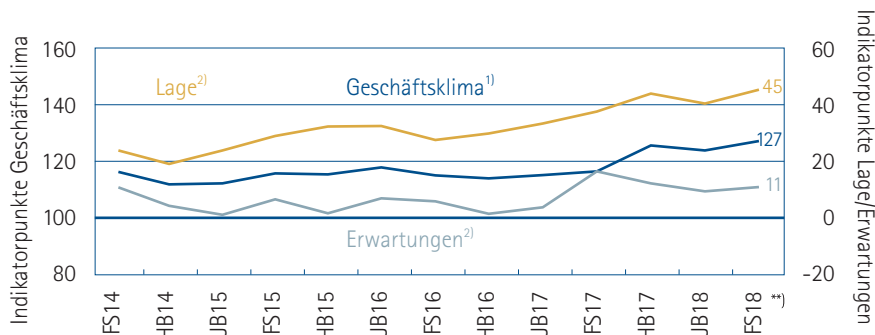
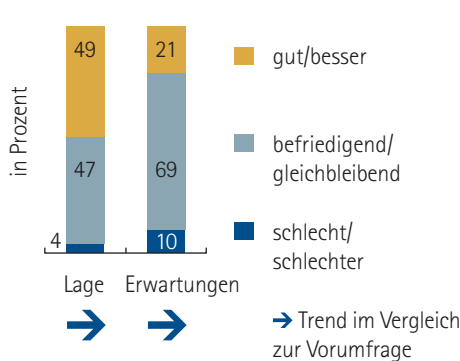


\* Erklärung zur Tendaussage siehe letzte Seite. \*\* JB: Jahresbeginn, FS: Frñhsommer, HB: Herbst

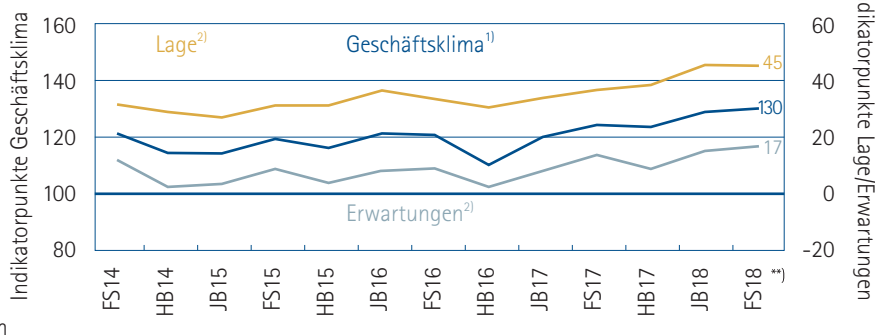
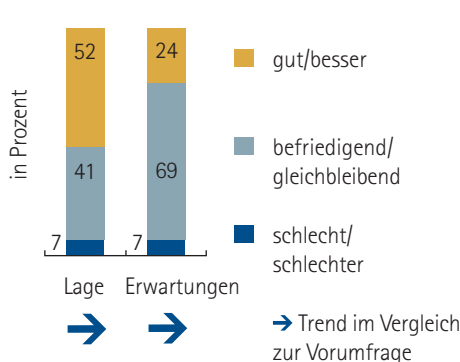
4 Reisebüros und Reiseveranstalter, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

## Konjunktur in den Regionen

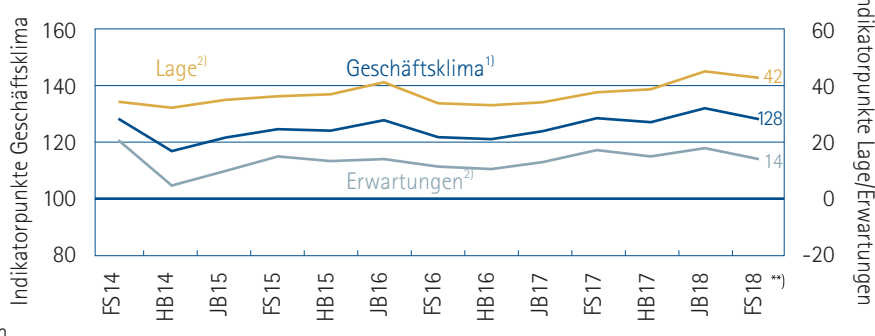
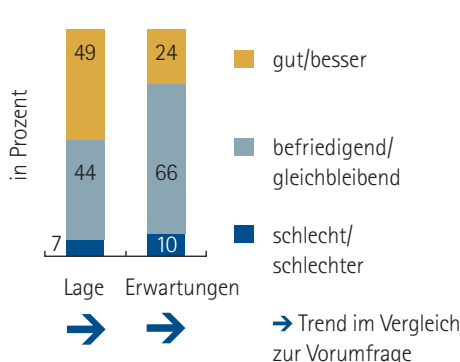
### NORDHESSEN



### MITTELHESSEN



### SDHESSSEN



#### \*Trendaussagen

Veränderung des Saldo gegenüber der Vorumfrage ...

\*\* JB: Jahresbeginn, FS: Frhsommer, HB: Herbst

... um mehr als 10 Punkte

... zwischen 10 und 5 Punkte

... zwischen 4,9 und -4,9 Punkte

... zwischen -5 und -10 Punkte

... um mehr als -10 Punkte

Herausgegeben von dem Hessischen Industrie- und Handelskammertag | Geschäftsführung: IHK Lahn-Dill  
www.ihk-hessen.de/konjunkturbericht

Kontakt:  
Telefon 069 2197-1367  
E-Mail m.hischemoeller@frankfurt-main.ihk.de  
www.frankfurt-main.ihk.de/konjunkturbericht

Layout:  
Michael Kunz, Varia Design Illustration

Druck:  
Druckerei Lokay e. K.

Redaktion:  
Sebastian Trippen  
Malte Hischemller  
Simon Peschges  
Minna Heinola

Sonstige Angaben:  
Mai 2018  
ISSN 0949-9423

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet,  
Belegexemplar erbeten

